

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mart.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird
zweimal nach hier und auswärts versandt.

Insertionsgebühren
für die häufigste Stelle über deren Raum 18 Pf.
15 Pf. für alle und Regierungsbezüge. Inserate
Reclamen im redactionellen Theil pro Zeile 40 Pf.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: In Vertr. A. Goehring in Halle.

N^o 140.

Halle, Mittwoch den 20. Juni

1883.

Spanische Bilder.

I.

Die deutsch-spanischen Handels-Verhältnisse haben die öffentliche Aufmerksamkeit vermehrt auf das Land fern im Süden, auf das schöne Spanien, das Land der Kastilien, gelenkt. Nicht ohne Interesse dürfte es daher sein, einige Notizen über die militärischen Verhältnisse dieses Landes zu erhalten, denn auch in ihm, wie überall in Europa, beschäftigt man sich lebhaft mit der Frage der Heeres-Organisation.

Vor Kurzem noch erfährt eine Flotte des spanischen Kriegsmilitärs im Senat, nach welcher die zum Militärdienst erforderlichen Studien weit unvollständiger seien, als für jede andere wissenschaftliche Laufbahn, eine allgemeine Besprechung, und in der gemeinsamen Presse sehr energischen Widerspruch.

Das spanische Heer besteht nach dem Gesetz vom Juni 1882 aus 134 000 Mann, wovon 94 000 Mann auf der Halbinsel, 30 000 in Kuba und Puerto Rico, und 10 000 auf den Philippinen stehen. Für diese Armee wird in dem Heeres-Budget ein General-Staff von 4 Jätk-Marschällen (capitanes generales), 40 Generalen der Infanterie oder Kavallerie (tenientes generales), 60 General-Majors (mariscales de campo) und 160 General-Majors (brigadieres) gefordert. Die 4 General-Marschälle abgerechnet, bleiben also 280 Generale d. h. für je 518 Mann Soldaten ein General. Frankreich besitzt bei 470 000 Mann 300 Generale, Italien 222 000 Mann mit 130 Generalen, England 315 000 Mann mit 179 Generalen, Deutschland 427 000 Mann mit 282 Generalen. Es hat also Spanien dreimal mehr Generale als irgend eine andere der gut organisierten Armeen Europas, denn es kommen dort auf 518 Mann 1 General, während in Deutschland dies bei 1514, in Frankreich bei 1568, in Italien bei 1707 und in England bei 1759 Mann der Fall ist.

Aber auch andere Anomalien kennzeichnen die militärische Sonderstellung Spaniens. Wenn behauptet wird, daß eine große Anzahl von Offizieren in der spanischen Armee Doppeldienstleistungen in der Art einnimmen, daß z. B. ein Lieutenant in der Infanterie gleichzeitig Rittmeister in einem Kavallerie-Regiment sein könne, so ist dieses Verhältnis sogar so weit gehe, daß es Kapitän in der Jägertruppe gäbe, welche zugleich Oberst eines Infanterie-Regiments sind, so beruht dies auf Liebertreibung. Nur die Generalmajors-Offiziere, die Artilleristen und Ingenieure können eine ähnliche doppelte Stellung bekleiden; die Infanteristen aber und die Offiziere von der Kavallerie, d. h. die Offiziere von den allgemeinen Waffen, wie sie in Spanien gegenüber den Spezial-Waffen genannt werden, niemals.

Vorhanden in gewissem Sinne sind also allerdings solche Doppeldienstleistungen, und zwar nicht nur nominell. Man kann sich wohl denken, daß diese Einrichtungen zu vielfachen Unvollkommenheiten führen können, obschon sie in den eigenartigen Anomalien-Verhältnissen der spanischen Armee begründet sein mögen. Das Anomalien in der spanischen Armee findet nämlich ohne Ausnahme nach der Anciennität innerhalb jedes geschlossenen Korps

der einzelnen Truppenteile statt, und die Zahl derjenigen Offiziere, welche in Folge der Bürgerkriege, die seit Anfang des Jahrhunderts unaufrichtig das Land verheerten, in die Armee eingestellt worden, ist nicht gering. Dazu kommt, daß die Vielfältigkeit der zu den erwünschten Posten des zugehörigen militärischen Grades und die zeitweise Nothwendigkeit großer Gestirke-Stärken der Truppen eine spätere Verminderung in friedlicheren Zeiten nach sich ziehen, das Anomalien also einschließen zu müssen.

In Folge dessen glaubt man kein anderes Mittel zu besitzen, Verdienste Einzelner, insbesondere Kriegsverdienste zu belohnen, als dadurch, daß man solchen Offizieren, welche sich ausgezeichnet haben, außer ihrem vollen Grade, (empleo efectivo) den sie in der Truppe einnehmen, noch einen, ja unter Umständen noch zwei höhere Ehrentgrade (empleo honorario) verleiht.

Ein Infanterie- oder Kavallerie-Offizier erhält einen „grado“, wenn er in Folge einer besonders ehrenvollen Handlung, eines außergewöhnlich geleisteten Dienstes oder durch eine bemerkenswerthe Arbeit sich diesen weihen gezeigt hat. Stellt dann die Anciennität einen solchen Offizier das Fortschreiten in eine höhere Charge in Aussicht, so darf kein Patent nicht von dem Tage seiner durch die Anciennität bedingten Ernennung zu dieser Charge, sondern von demjenigen Tage, wo er ten grado, den empleo honorario erhält.

Wenn beispielsweise ein Rittmeister im Mai 1879 einen „grado“, (grade honorario), den eines Kommandeurs verliehen, erhalten hat, während das regelmäßige Anomalien ihm diesen erst drei Jahre später in Aussicht stellt, so darf seine Anciennität eben nicht erst vom Mai 1882, sondern bereits vom Mai 1879 dem Tage der Verleihung des grado. Auf diese Weise ist es möglich, daß ein eben erst neuerbortener Offizier bereits am Tage seiner Ernennung in der Anciennitäts-Liste an der Spitze sämtlicher Offiziere gleicher Charge erscheint, welche länger vor ihm dieselbe bekleiden.

Offiziere aus den Spezial-Waffen, d. h. aus der Artillerie, dem Ingenieurs-Korps und dem Generalstabe können sogar eine höhere Stellung, besondere Privilegien und höheren grado außerhalb der eigenen Waffe einnehmen, d. h. es können ihnen „Doppel-Grade“ zugestimmt werden.

Auf diese Weise ist es nicht aus geschlossen, daß ein Kapitän der Vorzüge seines eigenen Majors wird, und eine gewisse Bevorzugung ist in vielen Fällen die natürliche Folge.

Wohl hat man wiederholt von einer Revision der Offizier-Grade gesprochen, welche die Armee von denjenigen Elementen reinigen sollte, welche auf nicht legale Weise in dieselbe gelangten, insofern immer von Neuem steht man ratlos vor der Frage, auf welche Weise dies bewirkt werden könnte, wie unter den eigenthümlich herrschenden Verhältnissen sich eine solche Operation vollziehen soll. Der Dualismus in dem System des Anomalien wird vorläufig nicht zu beseitigen sein, so sehr auch einschichtige Offiziere und wahre Freunde der Armee dies wünschen dürften.

Man mag sich noch so wenig mit dem Detail der Armees-Verhältnisse in Spanien beschäftigen, Mißstände wie die bezeich-

neten und mancher andere Sprünge so evident hervor, daß sie Beachtung verdienen. So solcher Anomalien gehört weiter die Einmischung der Generale in die politischen Kämpfe des Landes. Die Folge derselben sind dauernde Mißbilligungen und Uneinigkeiten. Der Eintritt eines neuen Kriegs-Ministers in das Kabinett ist fast stets mit dem Rücktritt aller derjenigen Generale verbunden, welche notwendig entgegengelegter politischer Meinung sind.

Als gegen Ende des Jahres 1879 der Minister Martinez-Campo gestürzt wurde, und der neue Onhaber des Portefeuille's Marquis de Zanatefiel versuchte, die Erfüllung einer gewissen Anzahl von Demissions-Gesuchen der Kommandeure der General-Hauptmannschaften zu verweigern, erob sich im Senat ein derartiges Petitionsgesetz, daß man dem Minister überaupt das Recht der Entlassung über jene Schude bestritt.

Einen weiteren besonders erwähnenswerthen Punkt der eigenartigen militärischen Verhältnisse in Spanien bildet die Einrichtung der General-Direktionen. So viel verschiedene Waffengattungen in der Armee, ebensoviele Direktionen unter dem Kriegs-Minister. Derselben repräsentativen Nichts Anders als „keine Minister“ unter jenen höheren, d. h. sie sind Unter-Staats-Sekretäre, welche, ohne die Verantwortlichkeit zu tragen, allmächtige Herren sind. Jede auf diese Weise für sich selbst abgeschlossene und verwaltete Masse muß nothwendig gewisse in eine gewisse Einheitlichkeit verfallen, und leidet unter dem Sonder-Interesse der Einzel-Bewaltung. Die weitere nachtheilige Folge ist der Mangel an Gleichartigkeit, an Homogenität der ganzen Armees-Bewaltung. Werden die Gegner eines solchen Systems demselben vor, daß es in jedem Augenblicke die Aktion des Ministers hemmt, so können die Bertheiliger befehlen, daß die durch daselbe bestimmte Theilung der Geschäfte in zwei-Verwaltungen günstig für die schnelle Abwicklung der Geschäfte sei, nur, daß der Minister nicht verwalte, sondern nur regiere, sein Portefeuille jeder Zeit ohne Rücksicht in andere Hände gelegt werden könne.

Der militärische Größ in Spanien ist wie bei uns zweierlei Art. Jeder Soldat welcher einem General bezeugt, hat Front zu machen und den Offizier durch leichtes Neigen des Kopfes zu grüßen. Zu gleicher Zeit hebt er die rechte Hand an den Gabel und läßt sie dann energisch zur Seite längs des Körpers niedersinken. Die Stabs-Offiziere, Subalternen und Unteroffiziere

Der militärische Größ in Spanien ist wie bei uns zweierlei Art. Jeder Soldat welcher einem General bezeugt, hat Front zu machen und den Offizier durch leichtes Neigen des Kopfes zu grüßen. Zu gleicher Zeit hebt er die rechte Hand an den Gabel und läßt sie dann energisch zur Seite längs des Körpers niedersinken. Die Stabs-Offiziere, Subalternen und Unteroffiziere

Die Trader.

Roman von Waldun Köllhauser.

(Fortsetzung.)

„Sie ist eine Erscheinung, die jedem Hause zur Hölle gereicht.“ bemerkte Gonzales mit Würde.

„Wohl möglich,“ gab Saavedra zu, „allein zwischen ihr und meinem Hause, wenigstens in dieser Provinz, erhebt sich eine wahre Schranke. Man würde ihr nie verzeihen, daß sie, deren Spiel ihr gewiß die besten Kreise geöffnet hätte, sich in eine Spielrunde verlor, in welcher das Gift der Hölle und Sittenslosigkeit ihre Augen und Ohren beleidigten, um sie schließlich daran zu gewöhnen.“

„Nimmermehr kann sie mit solchen Szenen vertraut werden.“ erklärte Gonzales lebenslustig, „auch ich beobachte sie aufmerksam, und wohl sah ich, wie es ihr widerstrebt, vor einer solchen Gesellschaft.“

Oberbetäubendes Gezei veranlaßte sie, ihre Augen den Scharten wieder zu nähern. Sie erblickten Douglas, um welchen sich ein Galbtreib gebildet hatte. In der rechten Hand hielt er ein volles Glas. Ihm gegenüber stand der Jalousienhüter. Obwohl wider Grimm aus seinem verworrenen Antlitz Licht, sagte er sich, wenn auch mit Widerstreben dem Einfluß des ungewöhnlichen Urtheils aller Anwesenden. Er hielt ebenfalls ein volles Glas, und mit dem Ausdruck eines gestohlenen Geheißbaren lächelte er den mit ungewöhnlicher Entschiedenheit gesprochenen Worten des unverschämten jungen Traders.

„So wollen wir die Heißschäft hinuntertrinken.“ bemerkte dieser, „und haben Sie erst ausgeschlagen und sich die Sache überlegt, werden Sie sicher zu der Ansicht kommen, daß das Unrecht, welches Sie dem armen Kinde zufügen, ein wahrer Berg im Vergleich mit dem Schlage, welchen jeder Andere an meiner Stelle nach Ihnen geschäft hätte.“

Er trant sein Glas leer. Seinem Weispief folgten Will

„Und nun noch ein Wort.“ sprach Douglas anscheinend sorglos, „da höre ich Jemand rufen, die Heißschäftlerin sei mein Schatz. Sie war noch hier, und da muß ein solcher Verdacht ihr tief in's Herz geschnitten haben, weil nicht ein Strohhalm Waders daran. Carabela! da hätte man viel zu verantworten, wollte man jedes weibliche Wesen, dem man eine Gefälligkeit erwies, als Schatz betrachten. Und nun gute Nacht zu Euch Allen,“ und sich auf dem Haden umdrehend, schritt er gleichmüthig nach dem Hofe und dort auf die Straße hinaus.

„In dem steck ein gesunder Kern.“ wendete Saavedra sich zu Gonzales, sobald Douglas die Halle verlassen hatte, „mag Alles sein, wie es wolle, wenn die Weiben an einander hängen, gönnte ich ihnen wohl, daß ihre Wänche sich erfüllen. Doch läßt sie das nicht. Wir haben nicht für uns, sondern für die Sennera zu urtheilen, und noch sind wir nicht im Klaren.“

Er warf einen letzten Blick durch die Scharte auf den Lampenplatz, wo die Ziegharmonika sich erhobte und die Gäste sich zu neuen Anstrengungen Witz trauten.

„Kommen Sie.“ sprach er nach einem Weichen mit tiefem Ernst. „Hier ist unsere Aufgabe erledigt. Ich würde mich sehr täuschen, erwäre sie noch einmal an diesem Ort.“

Vorsicht! taleten sie sich in dem dunklen Raum nach der gegenüberliegenden Wand hin. Unter Saavedra's Hand öffnete sich eine Thür. Durch diese traten sie auf einen finsternen Gang, aus welchem sie durch eine zweite Thür auf die Straße hinauslangten.

Der Himmel war noch immer wolkenlos. Die Sterne funkelten. Still lag die Straße, still die ganze Stadt. Wie aus dem Inneren der Erde hervor drang das dumpfe Geräusch, mit welchem man in der Jantangehale dem Morgen entgegenzante.

„Eine schöne Nacht.“ bemerkte Saavedra, vor der Hausthür stehen bleibend, wie um sich für die eine oder die andere der beiden vor ihnen liegenden Richtungen zu entscheiden. „Friede überall; nur die Menschen befinden sich gegenseitig, die Menschen und die wüthen Wesen brühen im Gebirge.“

„Die arme junge Künstlerin.“ versetzte Gonzales mit idig, indem sie langsam davonschritt, „mir ist's wie ein Traum, sie gerate hier getroffen zu haben.“

„In der That ist ein armes Kind.“ bekräftigte Saavedra, „genz erlaube ich mich über sie; allein in ihrer Wohnung können wir jetzt nicht anfragen, ohne zugleich von ihr bemerkt zu werden. Und ihr Geheimniß muß auf alle Fälle geachtet werden.“

„Der Cujadjo weiß vielleicht Näheres.“

„Denke nichts mehr.“ entsetzte Saavedra.

Schweigend verfolgten sie ihren Weg. Bald darauf erschienen die Straße wie ausgestorben. Die Sterne funkelten noch wie vor gleichmüthig auf die stille Erde nieder. Hin und wieder schoß ein Meteor am nördlich geschwundenen Himmel einher, einen traumhaft vernehmlichen Lichtreißer nach sich ziehend.

16. Kapitel.

In eine ungewisse Zukunft hinaus.

Letzten und die beiden treuen Gefährten waren auf dem Wege nach ihrer bestehenden Wohnung nun diese Zeit beinahe und die halbe Stadt herumgewandert. Der Tabakhändler trug das Tambourin an einem Riemen um den Hals, köstliche Weize in der rechten Hand, die drei Gefährten in der anderen. Und so schlichen sie dahin, die drei Gefährten, schweigend und in sich gehend, der Duldung mit dem Lächeln und dem fernen Schritt, die Schweißigkeit bestimmend. Letzten und die empfindlichsten gegen Weg und Ziel. In ihr wogte und wehte es, als hätte es unheimlich an ihrem jungen Leben geirrt. Es wirkte noch immer das Gefuehen über den rohen Angriff, welchen sie unterworfen gewesen. Es wirkte das Grauen vor dem unabwendigen Bißfall, mit welchem man ihren Angriff lobte, vor Allen aber die Bestürzung, als sie Denjenigen zu ihrem Schutze befehlen sah, den sie am meisten von allen Menschen der Erde fürchtete und besten Gefuehres sie einschuldigen zu sein meinte. Sie hatte gesehen, wie er zu ihrer Rettung einschritt, in ihrer Vertreibung einen Mann niederzuschlag, und immer wieder schaute ihr armes Herz sich zu-

Berliner Börse vom 18. Juni.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for name, quantity, and price.

2. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations from various companies like Berlin-Hamburg, Magdeburg-Leipzig, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank shares such as Reichsbank, Deutsche Bank, and others.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices and exchange rates.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities from countries like England, France, and the Netherlands.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority obligations from companies like Ostpreussische, Rheinische, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank shares, including entries for 1881 and 1882.

Leipziger Börse v. 18. Juni.

Table listing the Leipzig stock exchange results for June 18th, including various securities and their prices.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway common shares from companies like Norddeutscher, Rheinische, etc.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations from companies like London and North Western, etc.

Hypothekendarlehen-Actien.

Table listing mortgage loan shares from companies like Preussische, etc.

Hypothekendarlehen-Actien.

Table listing mortgage loan shares, including entries for 1881 and 1882.

Dem Sonntag den 10. Juni er. an bis an Weiteres werden an jedem Sonn- und Feiertage für die zweite und dritte Wagenklasse sogenannte Sonntag-Billets, welche zum einfachen Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt gültig sind, von Halle, Leipzig, Ammendorf, Merseburg, Corbach, Barneck, Markranstädt, Kötschau, Dürrenberg, Weissenfels, Naumburg nach Kisen, ferner von Apolda, Weimar, Vieselbach, Erfurt, Dietendorf, Arnstadt, Plaue, Elgersburg, Gotha, Wutha und Fröttstedt nach Ilmenau und Eisenach, von Osmannstedt und Ilmenau nach Eisenach und von Eisenach nach Ilmenau ausgesetzt. Die Billets sind für den Tag der Befugnis gültig und berechtigen nur zur Benutzung der Personenzüge. Die Befugnis zum Aufschlagbillets zum Uebergang in Schnellzüge oder in eine höhere Wagenklasse ist ausgeschlossen, ebenso ist Fahrunterbrechung nicht gestattet. Freigepäd wird nicht gewährt. Kinder unter 10 Jahren genießen die üblichen Ermäßigungen. Erfurt, den 6. Juni 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction Erfurt.

Wir beabsichtigen, am 1. October d. J. zwei tüchtige, gesetzgebende und schriftgewandte, namentlich auf dem Verwaltungswesen bewährte Secretäre zu engagieren. Die Anstellung erfolgt, nachdem eine monatliche Probezeit zu unserer Befriedigung zurückgelegt ist, auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung. Bewerber, die bereits bei anderen Communalverwaltungen gearbeitet haben und fest angestellt sind, können von der Probezeitbefreiung entbunden werden.

Das Anlangensgehalt beträgt bei dem einen Stelle 1500 M., bei dem anderen 1350 M. und steigt von 5 zu 5 Jahren um je 150 M. bis zum Höchstbetrage von 1950 M., doch ist bei Bewerbern von besonderer Tüchtigkeit die Gewährung höherer Gehälter nicht ausgeschlossen. Ehemalige Militärpersonen, welche den Civilbefreiung oder Anstellungsgeld besitzen, haben den Vorzug. — Wir erbiten Meldungen bis zu Ende dieses Monats. Erfurt, den 11. Juni 1883.

Der Magistrat.

Freitag d. 22. u. Sonnabend d. 23. Juni feiert ein großer Transport großer magerer Weide-Hammel und ein Fohlen

zum Verkauf im Lösthofen Central-Viehhof in Halle a/S.



Ein schwarzer Jagdhund, auf den Namen 'Felix' hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Galhof zu Hölleben.

Ein sehr geräumiges Geschäftshaus

mit großen Verkaufsräumen, Niederlagen, großen Höfen, Keller, Hof u. s. w., in vortheilhafter Lage auf der Mittelstraße des Stadtbezirks, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig Herr Kaufmann H. Kantsch, Zährplatz 13, I. Etage.

Volks-Missionsfest im Walde des Petersberges

Sonntag d. 24. Juni Nachm. 3 Uhr. Sammelplatz: der Römische Galhof. Bei ungenügender Witterung wird das Fest in der Petersberger Kirche gefeiert.

Bad Neu-Ragozsi - Halle a/S.

Für chron. Krankheiten, namentlich Brustleiden, trocknen Husten, Wuthusten, Asthma bis in jeden Sommer von 3/2 - 4 1/2 Uhr im Galhof zum 'goldenen Rössen' in Halle zu sprechen. Die zu gebrauchenden Mittel sind nur in meinem Besitz.

Dr. Steinbrück.

Stottern

wird schnell und sicher beseitigt und eine gewante Sprache erzielt. Jeder wird seinen Uebel entsprechend behandelt. Zahlung nach Heilung. - Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen u. Behörden stehen zur gef. Einsichtnahme. - Prospect gratis.

S. & F. Kreutzer, Rostof in d. M.

Ein schwarzer Jagdhund, auf den Namen 'Felix' hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Galhof zu Hölleben.

Todes-Anzeige.

Den Bekannten und Freunden meines einzigen Bruders, des Rittergutsbesizers Wilhelm Schulze in Dombroden b. Bromberg theile ich hierdurch tiefbetrübt mit, daß er nach Gottes unerforschlichen Rathschluß am 12. d. M. in Seibitzrunn zu einem frühen Ende entschlafen ist. Halle, d. 17. Juni 1883.

M. W. H. Schulze, Pastor emer.

Todes-Anzeige.

Den 18. Juni Nachmitt. 1 Uhr starb nach langen Leiden meine gute Schwester, vermittelte Frau Marie Grohmann geb. Lincke.

Das Begräbniß findet auf dem Städtischen Friedhofe aus dem Leichenhause, Mittwoch früh 10 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen Carl Lincke.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmitt. 2 1/2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere innig geliebte Tochter Auguste im Alter von 10 Jahren an fiesler Heilung bittet Wilhelm Fohget und Frau. Halle, den 18. Juni 1883.

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr verschied nach kurzem Leiden meine mir theure Frau Ida Heyne geb. Doebel im 46. Lebensjahre. Dies fallt befonderer Erinnerung. Ich bitte die Bekannten um stille Theilnahme bittend, zur Anzeige.

Julius Heyne als Gatte. Julius und Hugo Heyne als Kinder.

Todes-Anzeige.

Den 18. Juni Nachmitt. 1 Uhr starb nach langen Leiden meine gute Schwester, vermittelte Frau Marie Grohmann geb. Lincke.

Das Begräbniß findet auf dem Städtischen Friedhofe aus dem Leichenhause, Mittwoch früh 10 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen Carl Lincke.

Heute früh 10 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine gute Tochter Marie im Alter von 18 Jahren, was ich hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Waldschloßchen bei Hebrungen, den 16. Juni 1883. Der Wittwe Frau Clara Becker geb. Haussnecht.

Familien-Nachrichten.

Ihre eheliche Verbindung erlauben sich folgende ergebenst anzuzeigen: Theodor Zschege Auguste Zschege geb. Orth. Berlin, d. 13. Juni 1883.

Heute früh 10 Uhr verschied nach kurzem Leiden meine mir theure Frau Ida Heyne geb. Doebel im 46. Lebensjahre. Dies fallt befonderer Erinnerung. Ich bitte die Bekannten um stille Theilnahme bittend, zur Anzeige.

Julius Heyne als Gatte. Julius und Hugo Heyne als Kinder.

Bekanntmachung.

Der Bergwälder Carl Wilhelm Friedrich Konrad aus Nietleben ist als öffentlicher Fleischbeschauer für den aus den Ortspfaffen Nietleben und Zscheren sowie den Gutsbesitzern Gimmrig h/H, und Granau bestehenden Schausgericht des Amtsbereichs Nietleben anerkannt und verpflichtet worden.

Halle a/S., den 7. Juni 1883.
Der Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

Der gegen den Badergehilfen Robert Rudert aus Werda unterm 26. December 1881 erlassene und unterm 21. Juli 1882 erneuerte Steckbrief ist erloscht.

Halle a/S., den 16. Juni 1883.
Der Königliche Erste Staatsanwalt
von Moers.

Das hier selbst in der Königstraße unter Nr. 40 b belegene Hausgrundstück mit Sandsteinfacade soll am:

Freitag den 29. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr
in der Expedition des Justizraths Schlieckmann in Halle a/S. große Steinstraße 8 verkauft werden.



Hessische Ludwigsbahn.

Die Verlosung der Prioritäts-Obligationen der Anlehen von 1863 und 1865 hat unterm 1. d. Mts. stattgefunden. — Nummernverzeichnisse liegen bei den Herren

Zeising, Arnold, Heinrich & Cie. in Halle

offen, möglichst auch die gezogenen Obligationen vom 1. Juli d. Js. ab eingelöst werden können.

Reins, den 2. Mai 1883.

Der Verwaltungsrath.

Rabatt-Sparankalt Halle a. S.

Kassenstelle für Einlösung von Rabattscheinen Geßftr. 71, Geschäftsstunden vorläufig Mittwochs und Sonnabends von 2-5 Uhr Nachmittags.

Geschäfts-Mitglieder der Rabatt-Sparanstalt:

- G. Apel, Glas- und Porzellan-Waaren, gr. Märkerstr. 22.
- F. Berger, Polierwaren-Geschäft, Rammelsbüchelstr. 21.
- E. Dörge, Colonialwaaren- und Käsehandlung, alter Markt 4.
- Emil Franke, Pelzwaaren, Hüte, Wägen, Handtaschen, a. d. Schmiedestraße 1.
- E. Hauke, Schmidt, Wollwaaren u. Garnhandlung, a. d. Wörstlerstr. 5.
- F. Hille, Material- und Colonialwaaren, Geßftr. 71.
- Herm. Hirschke, Wollwaaren, Weiß- und Papwarenhandlung, gr. Schlam 10b.
- O. Holzhausen, Bädermeister, II. Vereinsstraße 3.
- Max Kaestner, Photograph, Schulberg 3, gegenüber der Universität.
- K. Kayser vorm. Gehr. Häbler, Droguen- und Farbenhandlung, Schmeckschtr. 24.
- D. Lehmann, Conditorei-Waaren, Leipzigerstraße 105.
- F. F. Neumann, Bädermeister, Rammelsbüchelstr. 22.
- A. Fabst, Schuhwaarenlager, Geßftr. 2.
- Leonhard Pfeiffer, Material- und Colonialwaarengeschäft, Wermüsterstraße 41.
- H. Schmidt, Handbuchsdrucker, gr. Ulrichstr. 5.
- Bertha Schnabel & Co., Feinen u. Baumwollenwaaren u. Leipzigerstr. 22.
- C. Schroeder, Parfümerie, Seifen-, Wagenfett- und Delgeschäfte, Schmeckschtr. 17/18.
- Carl Schuchardt, Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, Brunsowarte 16c.
- Franz Schumann, Material- und Colonialwaaren-Geschäft, Weidenplan und Driehöckerstrassen-Ecke.
- Wilh. Schwarz jr., Papier-, Schreib- u. Lederverwaaren, Geschäftsbücher und Buchbinderei, Leipzigerstraße 20.
- Wilh. Seidel, Fleischermeister, gr. Brunsowartstraße 15.
- Alb. Trebes, Bäckermeister, Auguststraße 9a.
- Louis Werner, Bäckermeister, Giebichenstein, Burgstraße 46.

Der Vorstand.

E. Stoeckler & Sohn,

Kupferwaaren-Geschäft,
Giebichenstein — Halle a/S.

empfehlen sich zur Anfertigung aller Apparate für Zunderfabriken, Spiritfabriken, Brenns- und Brauereien, Destillationen u. Einrichtungen von Geschächtschürern für Dampf- u. Warmwasserheizungen, Badeeinrichtungen und Wasserleitungen.

Alle Sorten Kupferrohre, Eisenrohre, Ventile, Meißinghähne, Waßschiffe, Badewannen etc. stets auf Lager.
Alle Arbeiten, sowie Reparaturen werden prompt, solid und billigt ausgeführt.



Freitag den 22. d. Mts.

steht ein Transport
Bayerischer Zugoehsen

preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann.

Haus-Verkauf.

Ein in besser Lage der Stadt Weitzenfels gelegenes Wohnhaus mit Garten, worin seit Jahren ein Bäcker u. Restauration ist, welches sich auch sehr gut zu einer Fleischererei eignet. Da sich in selbiger Straße noch keine befindet. Preis 17.000 Mk. Anz. 4-5000 Mk.

Scheffern unter A. M. 2524 an die Almonden-Expedition u. Ad. Grabow jr., Weitzenfels a/S.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof, 1 Stunde von Leipzig gelegen, mit Tanzsaal, schönem großen Garten, Kegelbahn, Colonaden und 2 Wergen Bete, sehr frequent, ist tranfportabel mit 4-5000 Thlr. Abzahlung zu verkaufen. Anwesen erbeten unter C. D. 761 an Haasen-stein & Vogler, Leipzig.

Günstiges Angebot.

Die zweite Hypothek 12.000 Mk. (die erste Hypothek beträgt 26.500 Mk.) auf eine gut eingerichtete Dampfstation auf der Eisenbahn gelegen, nebst 15 Morgen Land, wird Umstände halber für 3500 Mk. sofort verkauft; die Feuerzert der Gebäude allein beträgt 40.800 Mk. Nachfragen A. D. postlagernd Arnstadt.

Vortheilhafte Entkäufe.

in hiesiger Gegend, wo bereits viele Zunderfabriken bestehen, auch noch mehrere neue geplant sind, weßhalb nach und vermittelt.
Feodor Schmidt,
Güter-Agent, Inowracław,
Prov. Posen.

Newporter „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“
Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
Special-Verwaltungs-Rath | Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,
für Europa: | Dr. Fr. Kapp, Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.
Grund-Eigenthum in Berlin: Mark 1,055,000
Depotikum in Deutschland: „ 2,245,000
Activa in Europa: Mark 3,300,000.

Total-Activa am 1. Januar 1883: „ 42,048,096.57
Reiner Ueberschuß einfließt: 5,435,057.89
Jährliches Einkommen: ca. „ 8,000,000
Verpflichtungen in Kraft: 21,126 Policen für „ 156,779,117
davon in Europa: „ 8,828 „ 45,001,254

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherungsnehmer über die Versicherung für Leben auf das möglichste Minimum. Dividenten-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft erteilen

Max Reiche, General-Agent und Inspector,
A. Dingelstedt, Friedrichstraße 5, Halle a/S.

Tüchtige Agenten für die Provinz werden gesucht.

Aufruf.

Beim Herannahen der Sommerferien wenden wir uns wiederum an offene Herzen und Hände und bitten um Beiträge für die Feriencolonien. Wir bitten darum, unter Berufung auf unsere überlieferten und in der Saale-Zeitung veröffentlichten Bericht über die vorjährigen Resultate, unter Hinweis auf die große Zahl der Kinder, die bei Erholung und Kräftigung in frischer Wald- und Gebirgsluft bedürftig sind, und bitten namentlich Jene, der an sich selbst oder den Kindern der Segen einer solchen Erholung erfahren, sein Erbarmen beizutragen, daß diese Wohlthat auch den Kindern der minder Bemittelten unter unsern Mitbürgern zu Theil werde. Nichts aber auch zugleich an diesen die Bitte, uns durch den geringsten Beitrag, den Jemand zu leisten im Stande ist, darin zu unterstützen. Da dieser Beitrag, wenn er sich, wie wohl vorauszusetzen ist, öfters wiederholt, es uns auch in diesem Jahre möglich machen würde, wiederum einer größeren Anzahl Kinder die Wohlthat eines Ferienaufenthaltes zu Theil werden zu lassen. Jeder der Unterzeichneten nimmt bereitwillig Beiträge entgegen.

Der Verein für Volkswohl, V. Abtheilung (für Feriencolonien).

Prof. Kohlschütter, Raststr. 34. Vorsitzender. Kaufm. Dittler, Jägerplatz 6. Lehrer Kummer, Wlagedurgerstr. 22. Rentier Keil, Jägerplatz 8. Kaufmann Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24. Raffiner. Rentier Senff, gr. Ulrichstr. 6.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Stoffstoff gezogen, haben also von Leinen-Kragen. Jeder einzelne Kragen kann von 3 bis 7 Pfennige, also der als das Waschlöhn



Mey's Stoffkragen bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvollem Appret, die größte Bequemlichkeit, da man stets neue Kragen trägt, die also immer gut passen. Zu beziehen vom Versand-Geschäft

MEY & EDLICH Plagwitz-Leipzig,

von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in

Halle a. d. Saale
von Rob. Winkler, Ulrichstrasse 47, Gustav Hildebrandt, Leipzigerstr. 78, Albin Hentze, Schmeerstr. 39, Eduard Engler, gr. Ulrichstr. 34, J. G. Hesse, Neue Promenade 6, H. Bretschneider, Margareuse 3.

VAN HOUTEN'S
reiner löslicher
CACAO

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügt für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. VAN HOUTEN & ZOON in Weesp, HOLLAND.
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Drogeriehandlungen.

Freybergs Garten.

Das für vergangene Sonnabend angekündigte und in Folge der ungünstigen Witterung ausgefallene

V. Walther-Concert

findet dafür:
heute Mittwoch, d. 20. d. Mts., Ab. 7/8 u. Nat.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Grosses Schlachtenpotpourri von Saro unter Mitwirkung des Tambourcorps des hies. 3. Bat. 6. Inf.-Regiments.
Entrée 50 s. Abonnementsбилетts à 2 Mk. in Einzelverkauf à 25 s. nur bei Herrn C. Puppendorf, Herrn Gustav Moritz und Herren Schöttler & Fischer hier.
Nichtgültige Speciecarte, H. Franziskaner à Glas 20 s. und H. Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Herrn. Freyberg hierseits.
Sodachend F. Welz.

Landwirtschaftliche Register, Mehrere junge Mädchen finden für Abends Engagement als Statistinnen. Zu meinen beim Director Joebisch, Brüderstr. Nr. 16. Bössner, Neues Theater.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinscoupons der Prioritäts-Obligationen Lit. C. der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft werden vom 2. Juli d. J. ab in Berlin bei unserer Betriebskassa, Altsanischer Platz 3, in Erfurt bei unserer Hauptkassa, in Halle a/S. bei der Kasse des königlichen Eisenbahn-Bezirksamts eingelöst.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Die seitler Seitens der königlichen Eisenbahn-Hauptkassa in Berlin bewirkte Einlösung a. der Zinscoupons und der ausgelosten Stücke der Prioritäts-Obligationen der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft I. und II. Emission der Lit. A. und B., b. der Zinscoupons und der ausgelosten Stücke der Prioritäts-Obligationen der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft Lit. C., c. der Dividenden der gedachten Bahn, wird vom 2. Juli d. J. ab nicht mehr bei der genannten Hauptkassa, sondern in Berlin bei unserer Betriebskassa, Altsanischer Platz 3, stattfinden. Veränderungen in den übrigen, bereits bekannt gegebenen Zahlstellen, treten nicht ein.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Pacht-Cession.

Krankeithalber ist eine Thüringische Domäne zu cediten. Größe ca. 640 preuß. Mg. größtentheils hüfoboden, gutes Vieleferverhältniß, schöne Lage, beste Verkehrsverhältnisse in der Nähe zweier Bahnhöfe, gute Gebäude, Schloß als Wohnhaus, geschlossene Lage der Grundstücke, lebendes u. totes Inventar vollständig, erforderliches Vermögen 90.000 Mark. Unterhändler verbeten. Gest. Anfragen unter Schiffe C. E. 762 p. Haasen-stein & Vogler, Leipzig.

als Schölar

Ein junger Mann, 16 1/2 Jahr alt, mit guten Schulleistungen, sucht Stelle auf einem Gute, welches von Herrn selbst oder von einer andern Person geleitet und wo derselbe bei guter Zeit gewissermaßen zur Familie gehört. Sub A. Z. 524. „Invalidendank“, Leipzig erbeten.

Drechsler auf Holz, Horn, Bein, welche reinigt fin. Griffe für Schmecksche ev. großweise zu liefern, wollen ihre Offerten an K. K. 1236 an Rud. Mosse, Berlin C. einleiten.

Ein in Wohlverhältniß und mit hübscher Parkanlage, welche im Besitz guter Jungheute ist, sucht für 1. August Rittergut Rodaun auf der bei Camburg a/S.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Haus- und Landwirthschaft wird gegen mäßige Pension zum 1. Juli oder später auf einem Vorzugsgute bei Naumburg a/S. gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein noch sehr brauchbares Arbeitspferd, ein 1/2-jähriges heftiges Fohlen, 70 Emd. Jung, sehr fleißig, werden Hühner fink zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer Fitzau zu Gausgenbogen.